

Alternative Konzepte zur Absicherung der Invalidität

qx-Club am 4. November 2008



Agenda

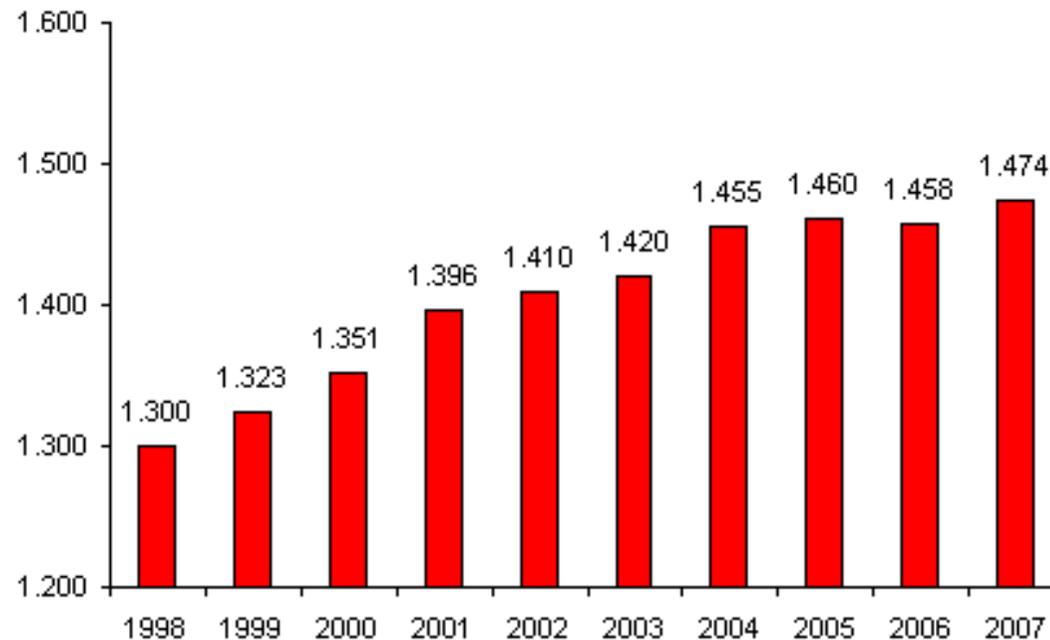
- 1. Absicherung der Invalidität – Fakten und Probleme**
- 2. Invaliditätsprodukte im Vergleich**
- 3. IntegraFlex**
- 4. Schwerbehindertenversicherung**
- 5. Fazit**

1. Absicherung der Invalidität

- **Staatliche Absicherung bei Berufs-/Erwerbsunfähigkeit in der Regel über die gesetzliche Rentenversicherung**
 - **Unterscheidung zwischen**
 - Berufsunfähigkeit
 - Teilweiser/voller Erwerbsminderung
 - **Durchschnittlich gezahlte Rente ca. 660/570 Euro pro Monat (m/w)**
 - **1,6 Mio. Personen erhalten eine EM-Rente**
 - **fast jeder 4. Arbeitnehmer wird berufs-/erwerbsunfähig**
 - **Vor allem für Besserverdienende und junge Menschen existiert eine Versorgungslücke**
 - **Verbesserung der gesetzlichen Versorgung ist trotz der aktuellen Initiativen nicht zu erwarten, private Versorgung bleibt notwendig**
- 

1. Absicherung der Invalidität

Problem 1: Das durchschnittliche Nettoeinkommen stagniert, aber Produkte sind – nicht zuletzt durch den Bedingungs Wettbewerb - teurer geworden. Dazu kommt: Altersvorsorge steht aktuell im Mittelpunkt



Quelle: Statistisches Taschenbuch
2008 des BMAS

1. Absicherung der Invalidität

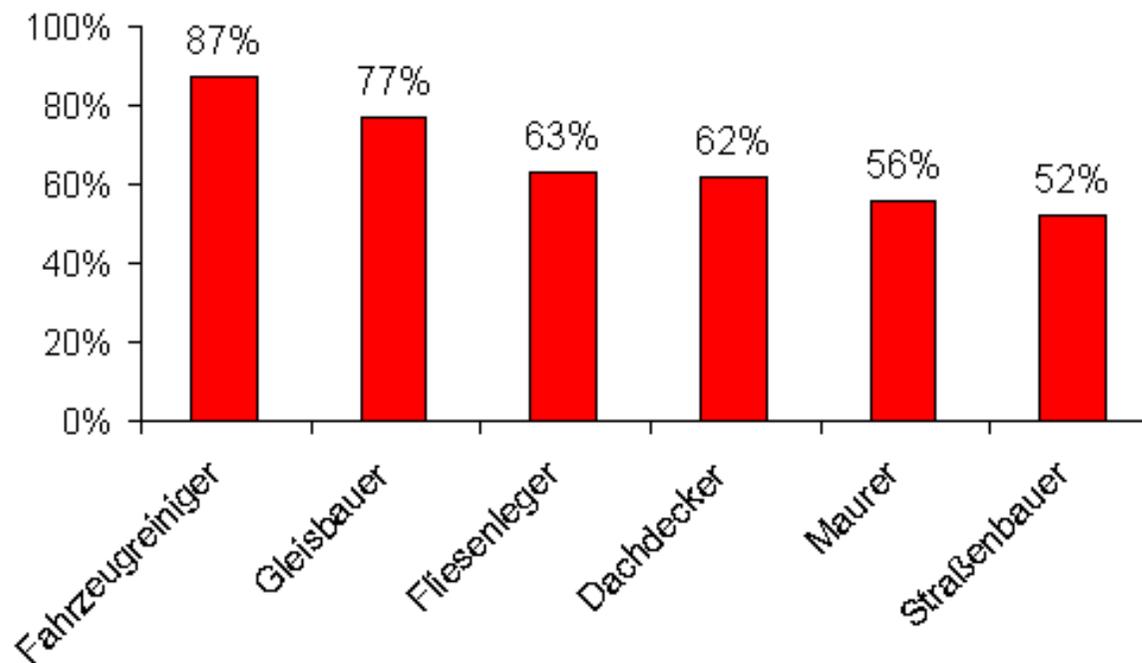
Problem 2:

- **Viele Berufe sind aufgrund ihrer schlechten Berufsgruppe bzw. aufgrund von Zuschlägen sehr teuer**
- **Einige Berufe sind nicht versicherbar**
- **Vorerkrankungen führen zu Zuschlägen oder Ablehnungen**
- **Da die BU vielen potentiellen Kunden zu teuer ist, wird die versicherte Jahresrente und/oder Gefahrtragungsdauer teilweise reduziert**



1. Absicherung der Invalidität

Für viele Berufsgruppen ist das Risiko, berufsunfähig zu werden, aber sehr hoch:



Quelle: map-Report 2004

Haben wir noch die richtigen Produkte ?

1. Absicherung der Invalidität

Problem 3: Unsere bisherige Hauptzielgruppe wird kleiner werden:

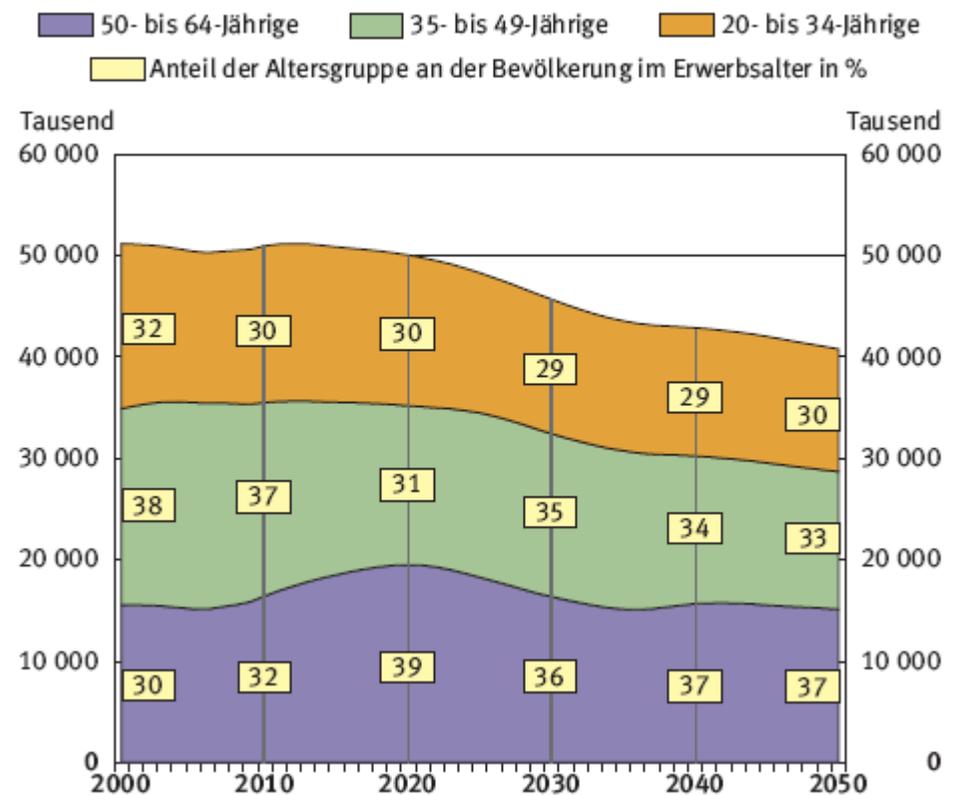
- **durchschnittliches Eintrittsalter der BU 30 Jahre (durchschnittliche Laufzeit 30 Jahre)**
- **BUZ mit Barrente 27, nur Beitragsbefreiung 33; in der SBV etwas höhere Eintrittsalter**
- **fast 75% aller BUZ-Verträge werden bis zum Alter 34 geschlossen**

Quelle: GDV, eigene Auswertungen

1. Absicherung der Invalidität

Die Anzahl der 20-34jährigen in der Bevölkerung sinkt von 16 Mio. auf 12 Mio. Personen (-24%), die Anzahl der 35-49jährigen von 20 auf 14 Mio. (-31%).

Altersaufbau der Bevölkerung im Erwerbsalter¹⁾

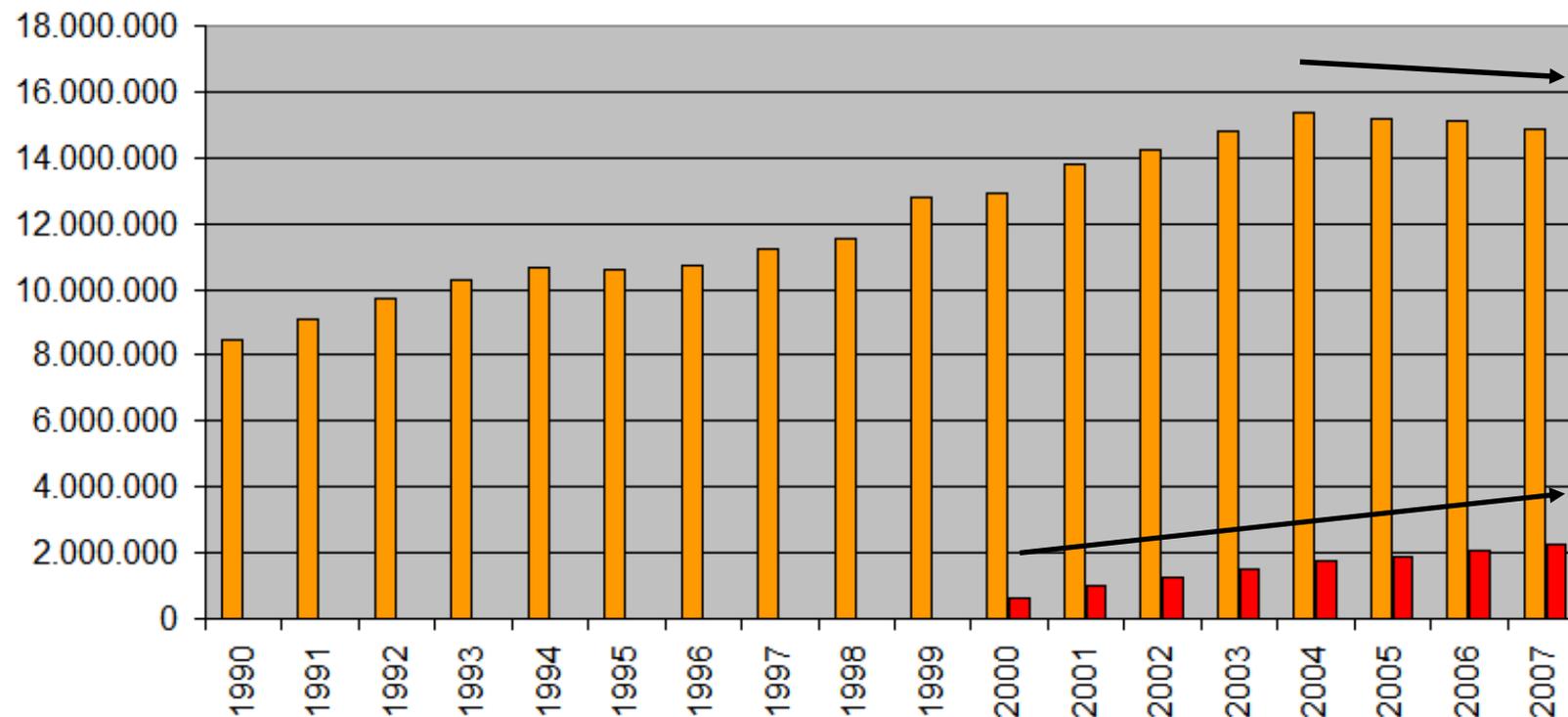


Quelle: Statistisches Bundesamt

Haben wir noch die richtigen Produkte ?

1. Absicherung der Invalidität

Folgen für das Geschäft: Der Vertragsbestand an **BUZ** im Markt sinkt, Zuwächse gibt es nur noch in der **SBV**:



1. Absicherung der Invalidität

- Die Neuzugänge im Lebensversicherungsbereich (Anzahl Verträge) gingen im Zeitraum Jan-Sep 2008 um durchschnittlich 9,1 % zurück

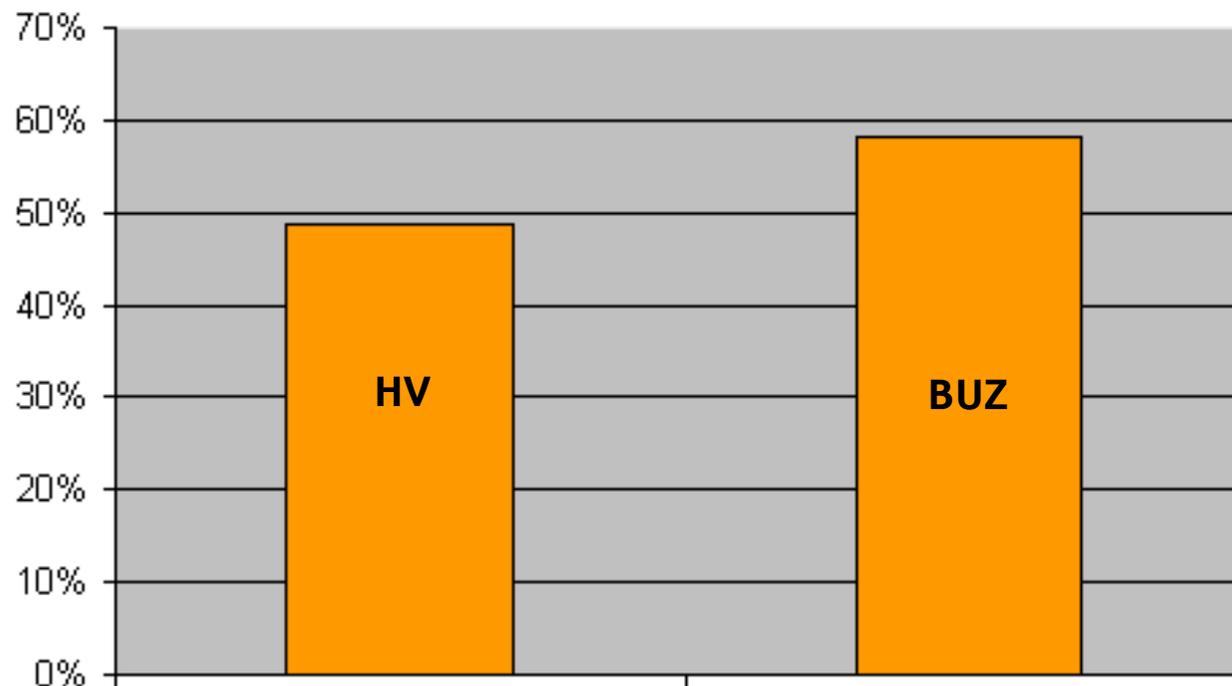
Einzel-Kapital	-21,9 %	Riester	-19,2%
Einzel-Renten	-29,5%	Basisrenten	-1,1%

- Der Rückgang in der SBU beträgt 9,4 %, in der BUZ im 1. HJ sogar 15,9%
- Die versicherte Jahresrente in der Berufsunfähigkeitsversicherung ging im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7,0 % zurück
- Zuwächse verzeichnen nur Restschuld- und Risikoversicherungen sowie Fondsgebundene Rentenversicherungen

1. Absicherung der Invalidität

Im Bereich der BUZ gibt es eine höhere Marktkonzentration, d.h. bei vielen Versicherern liegt der Verkauf unter den Möglichkeiten.

Marktanteil der jeweils 10 größten Versicherer Ende 2007



1. Absicherung der Invalidität

Das Marktpotenzial ist aber weiterhin vorhanden:

- Nur 24% aller Haushalte haben einen BU-EU-Schutz (GDV-Jahrbuch 2007)
- Bei gemischten Versicherungen haben nur 26,1% eine BUZ, 2002 waren es noch 44,6%
- Bei Rentenversicherungen haben nur 32,5% eine BUZ, 2002 waren es noch 37% (Riester)
- Bei jungen Leuten ist die Quote höher als bei älteren

In der aktuellen Finanzmarktkrise sollte die Absicherung biometrischer Risiken als Kernkompetenz bei Lebensversicherern wieder deutlich an Bedeutung gewinnen!

Agenda

1. Absicherung der Invalidität – Fakten und Probleme
2. Invaliditätsprodukte im Vergleich
3. IntegraFlex
4. Schwerbehindertenversicherung
5. Fazit

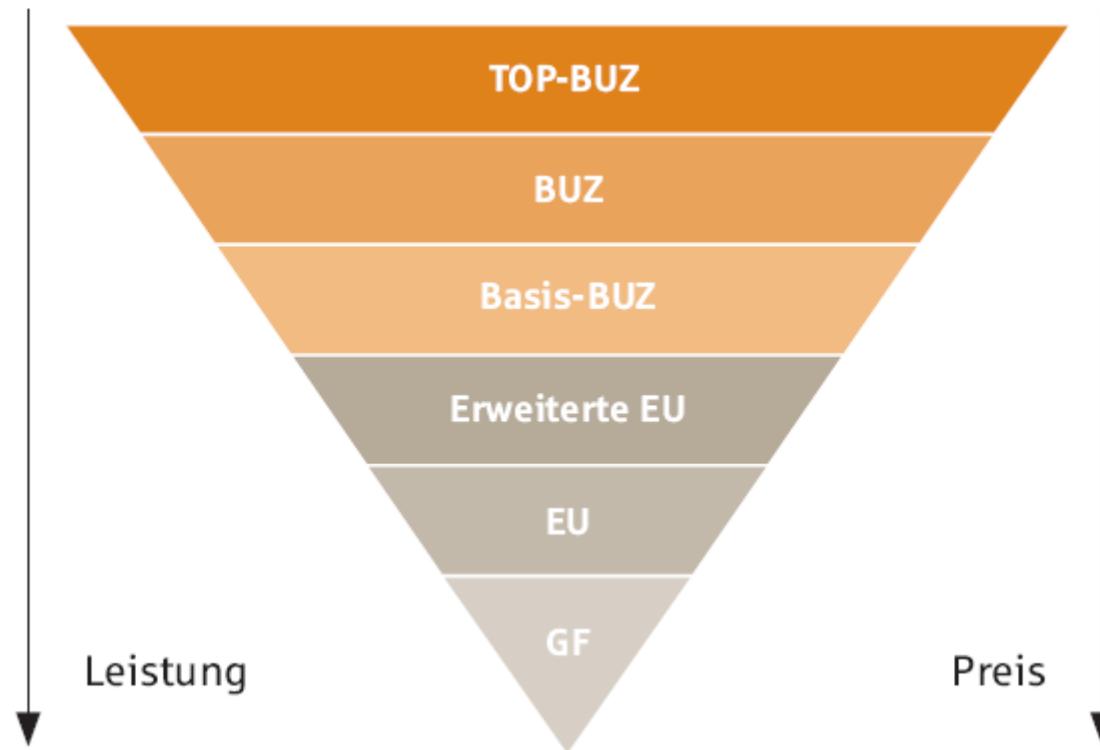
2. Invaliditätsprodukte im Vergleich

Alternativen zur BU finden schon seit längerer Zeit vermehrt Beachtung in den Medien:

- FAZ, 23.09.2006: „Ein schlechter Schutz ist besser als gar keiner.“
- Expertenfinder.de: „Für die Grundfähigkeitsversicherung spricht die einfache und schnelle Leistungsregulierung.“
- Capital, 23.02.2005: „Wer keine Versicherung gegen Berufsunfähigkeit zum bezahlbaren Preis findet, sollte statt aufs Glücksspiel auf eine der Alternativen ausweichen: Erwerbsminderungs-, Grundfähigkeits- oder Unfallrenten sowie Dread-Disease-Policen bieten zumindest einen Teilschutz.“



2. Invaliditätsprodukte im Vergleich



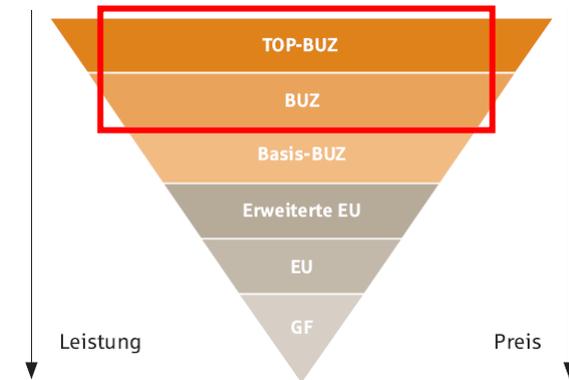
weitere Alternativen:

Unfall-BUZ, BUZ mit Ausschnittsleistung, Dread Disease, Kombinationen

2. Invaliditätsprodukte im Vergleich – Top BUZ / BUZ

Beschreibung

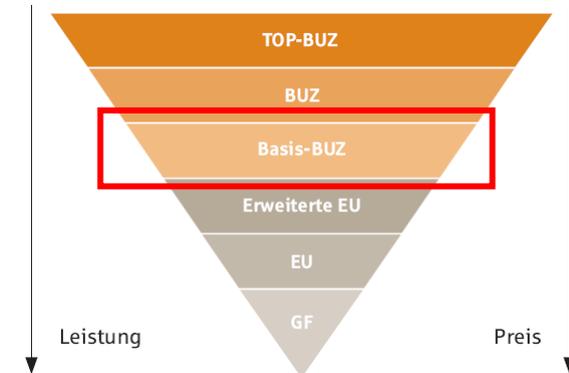
- **Standardprodukt zur Absicherung der Invalidität**
- **Beitragsniveau im Markt sehr unterschiedlich**
- **aufwändige Risiko- und Leistungsprüfung**
- **Erweiterung 1: Dienstunfähigkeitsklausel**
- **Erweiterung 2: doppelte Beitragsbefreiung**
- **Erweiterung 3: BU mit Kapitalzahlung (z.B. zur Kredittilgung)**



2. Invaliditätsprodukte im Vergleich – Basis-BUZ

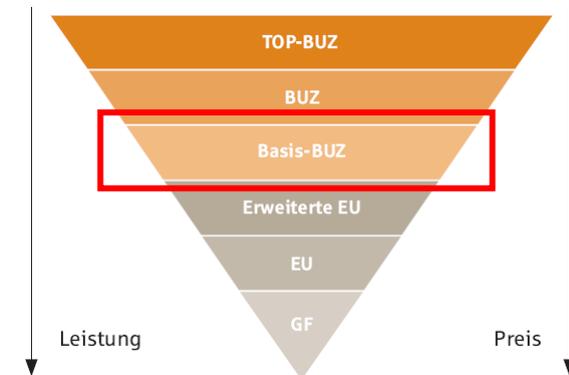
Beschreibung

- Berufsunfähigkeitsversicherung im Sinne des VVG
- Beitragsniveau 20 bis 30% unterhalb der BUZ
- interessant für Schüler, Auszubildende und Berufseinsteiger (mit Optionsrecht zum Umtausch in eine BUZ ohne Gesundheitsprüfung)
- Bedingungsgemäße Anspruchsvoraussetzungen und Leistungsrahmen sind reduziert gegenüber einer normalen BUZ
- Risiko- und Leistungsprüfung wie bei normaler BUZ



2. Invaliditätsprodukte im Vergleich – Basis-BUZ

Vorschläge für Bedingungsänderungen

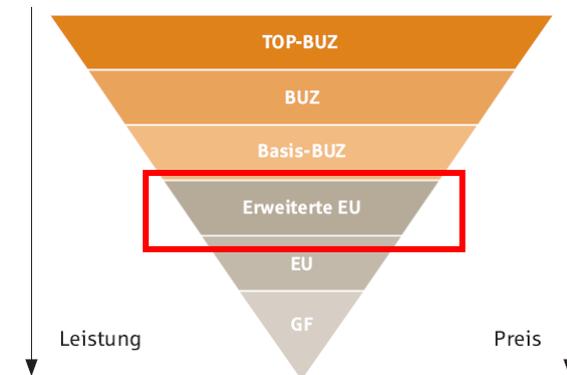


- **leistungsauslösend ist eine BU von mindestens 75% (nicht 50%)**
- **Prognosezeitraum 3 Jahre**
- **verkürzter Zeitraum für rückwirkende Leistungen (12 Monate statt 3 Jahre), es sei denn, es liegt kein schuldhaftes Versäumen vor**
- **abstrakte Verweisungsmöglichkeit bis zum vollendeten 55. Lebensjahr**

2. Invaliditätsprodukte im Vergleich – Erweiterte EU

Beschreibung

- keine Berufsunfähigkeitsversicherung
- EU-Versicherung mit vorgeschalteter BUZ (mit 75% oder alternativ 50%), die eine Leistungsdauer von längstens 3 Jahren hat
- BU und EU haben gleiche Rentenhöhe und gleiches Endalter
- Anreiz zur beruflichen Rehabilitation der versicherten Person
- Bedingungsgemäße Anspruchsvoraussetzungen und Leistungsrahmen sind reduziert gegenüber einer normalen BUZ
- interessant für Schüler, Auszubildende und Berufseinsteiger (mit Optionsrecht zum Umtausch in eine BUZ ohne Gesundheitsprüfung)

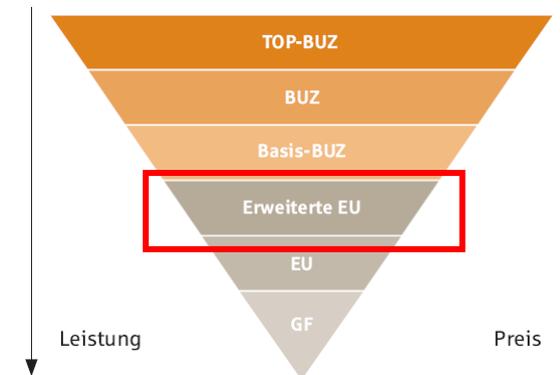


2. Invaliditätsprodukte im Vergleich

– Erweiterte EU

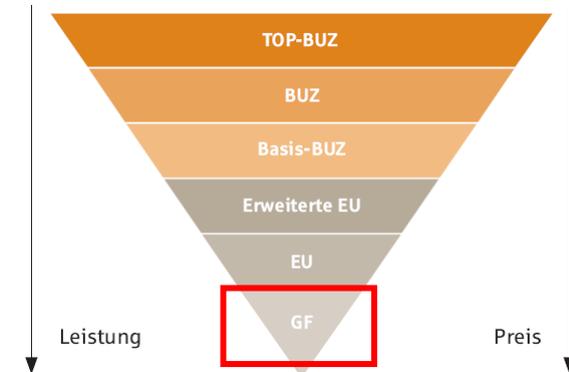
Vergleich zur Basis-BUZ

- **nur zeitlich begrenzter BU-Schutz:**
Wegfall der Leistung nach 3 Jahren möglich
- **BU-Schutz als Unterstützung zur beruflichen Rehabilitation bzw. Neuorientierung (auch durch die Wiedereingliederungshilfe) – dafür ist die maximal 3-jährige BU-Dauer in der Regel ausreichend**
- **fördert wesentlich die Motivation der versicherten Person zur Wiederaufnahme der beruflichen Tätigkeit**
- **Reduzierung des subjektiven Risikos:**
Personen, die zu psychischen Problemen oder zu Funktionsstörungen des Bewegungsapparates neigen, schließen dieses Produkt eher nicht ab



2. Invaliditätsprodukte im Vergleich – GF

Beschreibung

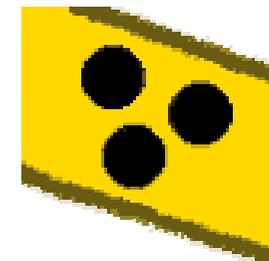
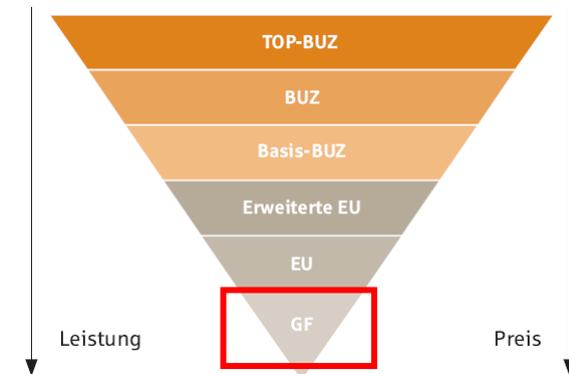


- Absicherung gegen Verlust bzw. schwere Beeinträchtigung wichtiger Grundfähigkeiten
- keine Anbindung an eine berufliche Tätigkeit
- Grundvorsorge zum niedrigen Preis
- einfaches Produkt
- Beitragsniveau ca. 50-60% unterhalb der BUZ
- kein Ersatz für eine BUZ, geeignet für Kinder/Jugendliche oder Personen mit Vorerkrankungen

2. Invaliditätsprodukte im Vergleich – GF

Leistungsauslöser

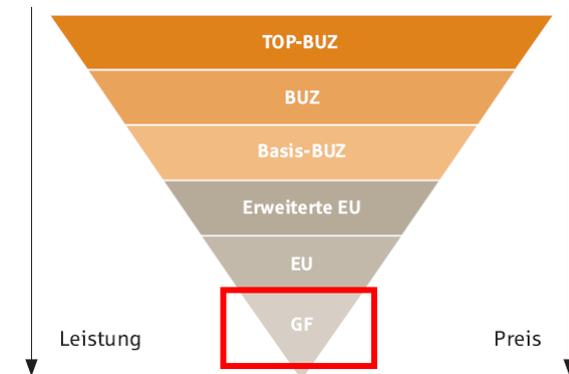
- **Bleibender Verlust einer der folgenden Grundfähigkeiten**
 - Sehen (< 1/50 Sehfähigkeit auf beiden Augen)
 - Hören (kein Verstehen von Sprache)
 - Sprechen (keine Verständigung möglich)
 - Sich orientieren (zeitlich, örtlich, zur eigenen Person)
 - Hände gebrauchen (Verlust der Funktion beider Hände)
 - Essen (kein Schlucken möglich)



2. Invaliditätsprodukte im Vergleich – GF

Leistungsauslöser

- **Bleibender Verlust von mindestens drei der folgenden Grundfähigkeiten**
 - Gehen (< 50 Meter)
 - Treppen steigen (< 12 Stufen)
 - Knien
 - Bücken
 - Heben und Tragen (2 kg, 5 m)
 - Arme bewegen (Jacke anziehen)
- **Dazu: Leistung bei anerkannter Pflegestufe II oder III**



2. Invaliditätsprodukte im Vergleich

Ist eine Stufe zur Absicherung der Invalidität ausreichend ?

Kunden wünschen Flexibilität, das Leben ist nicht mehr gleichförmig:

- wechselnde Arbeitsstellen
- Unterbrechungen der Erwerbstätigkeit
- Scheidungen, wechselnde Familienformen



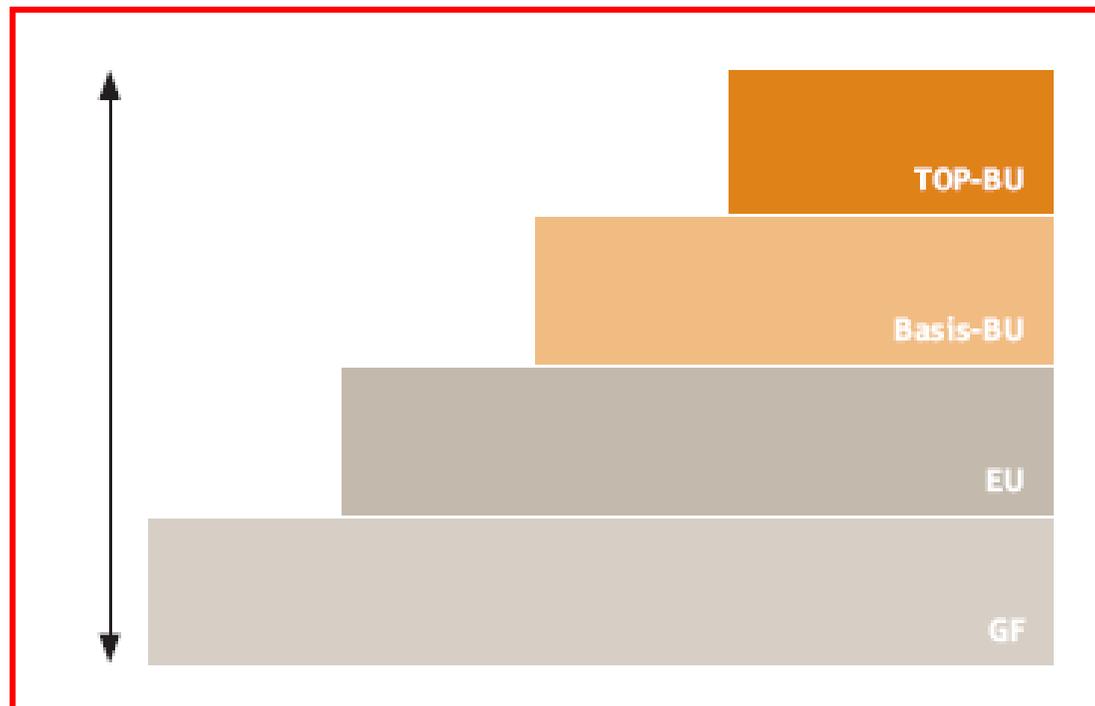
Sinnvoll ist ein Produkt, das flexibel bzgl. Beitrag, Höhe der Leistung und Leistungsauslösern ist:

Agenda

1. Absicherung der Invalidität – Fakten und Probleme
2. Invaliditätsprodukte im Vergleich
3. IntegraFlex
4. Schwerbehindertenversicherung
5. Fazit

3. IntegraFlex

IntegraFlex vereinigt verschiedene Stufen, zwischen denen es umfangreiche Wechselmöglichkeiten gibt, in einem Produkt. Dazu Ergänzung durch viele Optionen.



3. IntegraFlex – Produkteigenschaften

- **flexible Beitragszahlung**
- **Reduzierung von Beitrag/Leistung jederzeit möglich, auch Phasen der Beitragsfreistellung**
- **Erhöhung von Beitrag/Leistung im Rahmen der Nachversicherung möglich**
- **Vereinbarung einer Dynamik möglich**
- **als günstiges Einstiegsprodukt für Kinder mit Umtauschoption geeignet**
- **Gesundheitsprüfung zu Vertragsbeginn notwendig**

3. IntegraFlex – Upgrade auf höhere Stufe

- bis zum Alter von 45 Jahren grundsätzlich möglich ohne Gesundheitsprüfung (evtl. Optionsbeitrag, Wartezeit)
- ab 45 unter bestimmten Rahmenbedingungen ohne Gesundheitsprüfung:
 - Abschluss der Berufsausbildung/Berufseinstieg
 - Heirat
 - Wiederaufnahme einer Tätigkeit nach Arbeitslosigkeit
 - ...
- mit Gesundheitsprüfung immer möglich
- Die Höhe der versicherten Rente sollte nicht steigen
- Leistungsvoraussetzungen für die neue Stufe dürfen noch nicht erfüllt sein



3. IntegraFlex – Downgrade auf niedrigere Stufe

- **Ein Downgrade ist jederzeit möglich**
- **Die Höhe der versicherten Rente sollte nicht steigen**
- **Leistungsvoraussetzungen für die neue Stufe dürfen noch nicht erfüllt sein**



3. IntegraFlex – Die Vorteile

- **Wechsel in eine andere Stufe erfordert keine Kündigung einer bestehenden Versorgung**
- **höhere Kundenbindung**
- **zahlreiche Änderungsmöglichkeiten ohne Gesundheitsprüfung**
- **hohe Flexibilität**
- **Anpassung an die jeweiligen Lebensumstände**
- **Umsetzung fondsgebunden möglich; Entnahme von Risikobeiträgen aus dem Guthaben**
- **Möglichkeit der Auszahlung eines Restguthabens am Ende der Gefahrtragungsdauer**



Agenda

1. Absicherung der Invalidität – Fakten und Probleme
2. Invaliditätsprodukte im Vergleich
3. IntegraFlex
4. Schwerbehindertenversicherung
5. Fazit

4. Schwerbehindertenversicherung

- **Leistungsauslöser: Zahlung einer Rente bis zu einem festgelegten Alter bei Schwerbehinderung ab einem Grad der Behinderung (GdB) von x%**
- **In der Regel genügt die Vorlage des amtlichen Schwerbehindertenausweises (Ausschlüsse beachten)**

Monat Jahr Monat Jahr Monat Jahr
Gültig bis Ende 11/00
Schwerbehindertenausweis
für MUSTERMANN (Familienname)
MAX (Vorname)
geboren am: 11.11.1111
Die Notwendigkeit ständiger Begleitung ist nachgewiesen B
Az. 99/99/9999999 Musterstadt den 33.33.3333
in Auftrage
Versorgungsamt Musterstadt
(Ausfertigende Behörde, Unterschrift)

4. Schwerbehindertenversicherung

Definition der Schwerbehinderung im SGB IX:

„Menschen sind behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist.“



Keine direkte Anbindung an eine berufliche Tätigkeit !

Trotzdem geeignet für die Absicherung wegfallenden Erwerbseinkommens, da in der Regel auch eine Einschränkung der Teilnahme am beruflichen Leben vorliegt.

4. Schwerbehindertenversicherung

- Grad der Behinderung wird nach Zehnergraden (20% - 100%) abgestuft festgestellt
- Schwerbehindert sind Personen mit GdB \geq 50%
- Schwerbehindertenausweis wird von den Versorgungsämtern auf Antrag ausgestellt
- Versorgungsärztliche Gutachten werden geregelt durch die „Anhaltspunkte für die ärztliche Gutachtertätigkeit“ (vgl. mit ADLs)
- regelmäßige Anpassungen der Regelungen



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

ANHALTSPUNKTE

für die ärztliche

GUTACHTER TÄTIGKEIT

im sozialen
Entschädigungsrecht
und nach dem
Schwerbehinderten-
recht (Teil 2 SGB IX)

2008

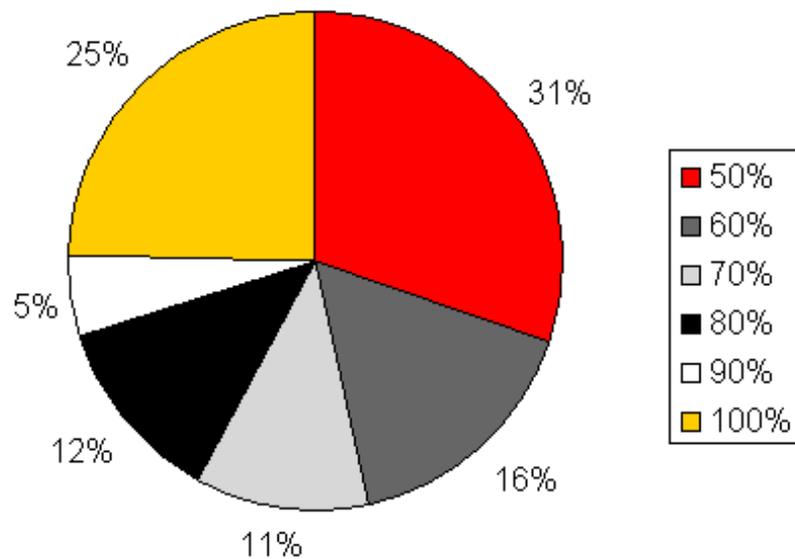
4. Schwerbehindertenversicherung

- **Katalog wird seit 50 Jahren eingesetzt**
- **Katalog ist transparent, qualitätsgesichert, sehr explizit und juristisch abgestimmt**
- **Die transparenten, eindeutigen Definitionen sind auch im Rahmen des VVG gut geeignet**
- **Kombinationen von Beeinträchtigungen/Krankheiten werden nicht einfach addiert, sondern sinnvoll zu einer Gesamtgröße zusammengefasst**
- **Feststellung des GdB findet häufig durch externe Gutachter - in der Regel Ärzte – statt und wird gut dokumentiert**

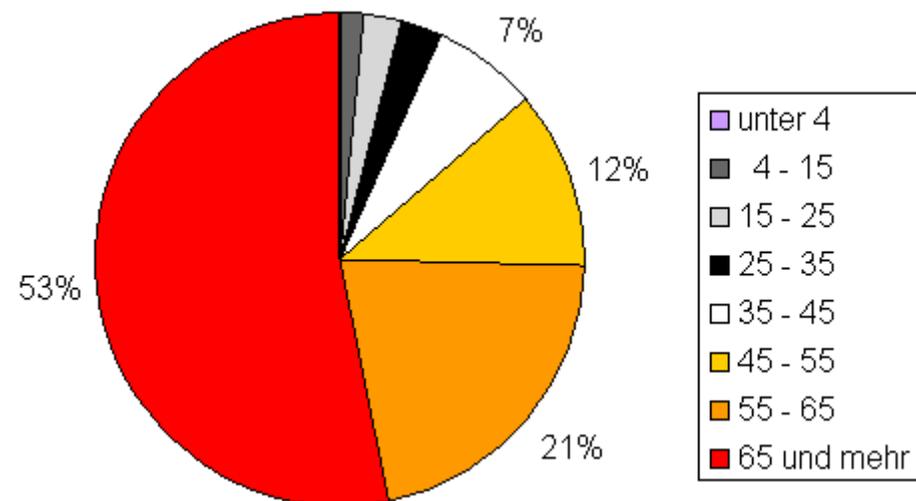
4. Schwerbehindertenversicherung

Es gibt Ende 2005 6,8 Mio. schwerbehinderte Menschen in Deutschland

Aufteilung nach GdB



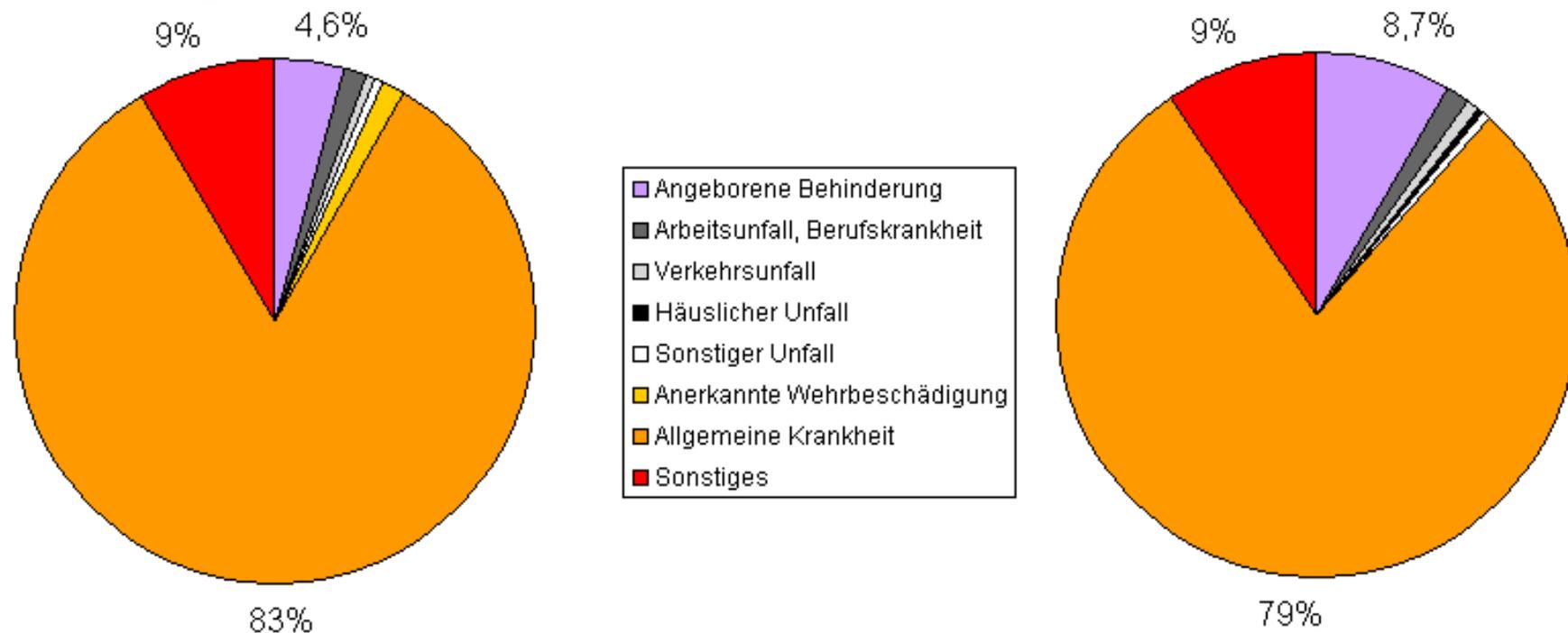
Aufteilung nach Alter



4. Schwerbehindertenversicherung

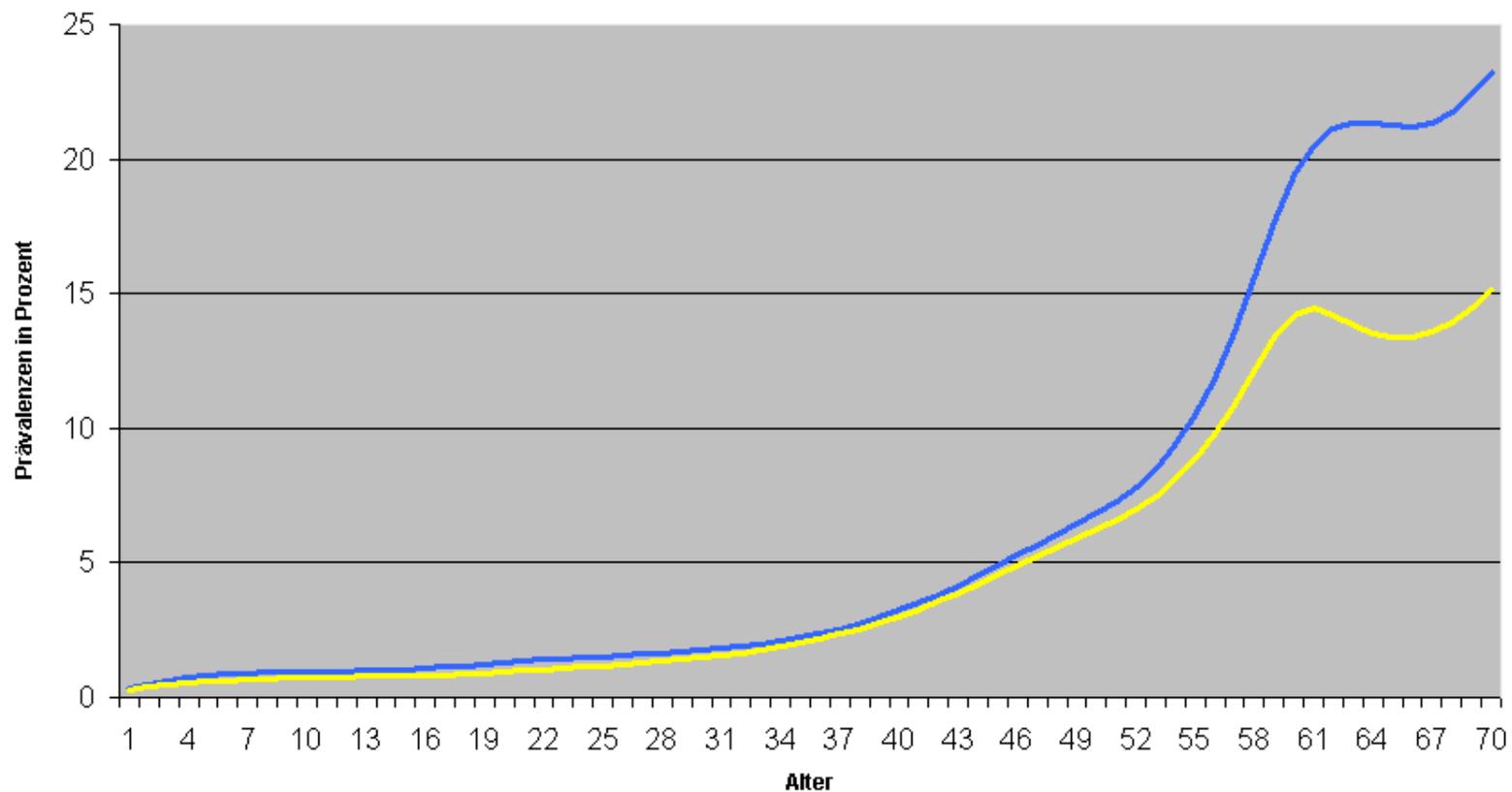
Es gibt Ende 2005 6,8 Mio. schwerbehinderte Menschen in Deutschland

Aufteilung nach Ursache (alle Alter / nur bis 65)



4. Schwerbehindertenversicherung

Herleitung der Rechnungsgrundlagen aus den Prävalenzen



4. Schwerbehindertenversicherung

Vorteile des Produktes

- **einfach im Verkauf**
- **keine direkte Anbindung an eine berufliche Tätigkeit**
- **keine Probleme mit der Verweisung**
- **in der Regel einfachere und kostengünstigere Leistungsprüfung**
- **meistens preisgünstiger als die BU**
- **keine Nichtannahme wegen bestimmter Berufe**

4. Schwerbehindertenversicherung

Vorteile des Produktes

- Einkommensausgleich bei erzwungenem Wechsel der beruflichen Tätigkeit
- teure Medikamente/Behandlungen werden ermöglicht
- besser als Dread Disease, da bei allen Krankheiten geleistet wird, die zu einer Schwerbehinderung führen
- geeignet, für Personen, die ein selbstbestimmtes Leben führen / nach Möglichkeit arbeiten wollen

4. Schwerbehindertenversicherung

Worauf ist bei der Produktentwicklung zu achten?

- **Bereinigung der Schwerbehindertenstatistik**
- **Berücksichtigung zukünftiger Entwicklungen**
- **Berücksichtigung subjektiver Aspekte**
- **Plausibilisierung der Ergebnisse**
- **Klärung offener Fragen im Bereich Antrags- und Leistungsprüfung**

Agenda

1. Absicherung der Invalidität – Fakten und Probleme
2. Invaliditätsprodukte im Vergleich
3. IntegraFlex
4. Schwerbehindertenversicherung
5. Fazit

5. Fazit

- **Der Verkauf an Invaliditätsprodukten ist nicht zufriedenstellend**
- **Es gibt ein großes Marktpotential für Invaliditätsprodukte**
- **Die Versicherer müssen innovative und flexible Invaliditätskonzepte anbieten**
- **Alternativen zur BU sind zahlreich vorhanden**